

Wien, am Mittwoch, den 27. Juli 1927

Sitzung des Wiener Landtages. Der Wiener Landtag wurde für Freitag vier Uhr nachmittags zu einer Sitzung einberufen. Auf der Tagesordnung stehen die Gesetzesvorlagen über die Ermässigung der Kraftwagenabgabe, über die Bekämpfung des Kartoffelkrebses und über die Regelung öffentlicher Sammlungen. An Landtagssitzung schliesst sich eine Sitzung des Gemeinderates an.

Keine Sprechstunde beim städtischen Baureferenten. Heute Donnerstag entfällt die Sprechstunde beim amtsführenden Stadtrat Franz Siegel.

Das städtische Uhrenmuseum geschlossen. Von heute Donnerstag angefangen, bis einschliesslich 12. September bleibt das Uhrenmuseum der Stadt Wien geschlossen. Die erste Führung ist am Dienstag, den 13. September um 10 Uhr.

Reichsdeutsche Gäste im Wiener Rathaus. Der Deutsche Reichsbildungsausschuss veranstaltet eine Studienreise nach Oesterreich, an der sich vierzig Arbeiter und Angestellte aus den grösseren reichsdeutschen Städten beteiligen. Die Gäste besuchten heute vormittags das Wiener Rathaus, wo sie im Sitzungssaal des Gemeinderates Vizebürgermeister Emmerling begrüsst und dann in längeren Ausführungen über die Verwaltung der Stadt Wien unterrichtete. Die Gäste bleiben einige Tage in Wien und werden insbesondere die städtischen Wohnhausbauten und die kommunalen Fürsorgeeinrichtungen besichtigen. Am Dienstag erschienen im Rathaus mehr als hundert Teilnehmer einer Studienreise des Prager Zentralbildungsausschusses. Auch sie wurden in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Emmerling empfangen und besuchten Dienstag und Mittwoch eine Reihe städtische Einrichtungen.

Gemeindehilfe für den Künstlerbund Hagen. Der städtische Finanzausschuss hat auf Antrag des Gemeinderates Schafranek dem Künstlerbund Hagen eine ausserordentliche Subvention von achttausend Schilling gewährt. Dieser Gemeindebeitrag dient zur Herstellung der Ausstellungsräume, die unbedingt notwendig ist. Mit den Bauführungsarbeiten wird sofort begonnen werden. Am Dienstag hat auch der Wiener Stadtsenat dem Antrag zugestimmt.

Eine städtische Subvention für die Urania. So wie in den früheren Jahren hat auch heuer die Gemeinde Wien dem Volksbildungshaus Urania einen Gemeindebeitrag gewährt. Am Montag beantragte Gemeinderat Hiess im städtischen Finanzausschuss die Bewilligung einer Subvention von fünfzehntausend Schilling. Der Antrag wurde angenommen und wird bereits am Freitag den Gemeinderat beschäftigen.